

Bei Kuschelkloß-Streit ist Frieden eingeleitet



Breite Produktpalette aufgebaut: Christiane Knebel und Marco Frommann mit einem Riesen-Kuschelkloß und einem Babybody.

Foto: Tino Zippel

Sie sind klein, kugelig und kuschelig: Klöße als Kuscheltier. Im Jahr 2010 stritten sich zwei Thüringer Erfinder, wer zuerst die Idee hatte. Nun haben beide die Produktpalette ausgebaut - mit völlig unterschiedlichen Ansätzen.

Jena/Urleben. Vor anderthalb Jahren haben sie um die Vorherrschaft gestritten, heute herrscht der Thüringer Kloßfrieden. Aus Jena kommt der Kuschelkloß, aus Urleben bei Bad Langensalza Klaus Kloß Superstar. Beide haben eines gemeinsam: Sie kommen gut an und tragen Thüringens Wahrzeichen in die Welt hinaus.

„Bei uns ist der ganz normale Kuschelkloß der Renner“, sagt Christiane Knebel. Über 5000 Exemplare seien schon verkauft. „Damit sind wir dem Ziel, dass jeder zweite Thüringer einen hat, schon ein bisschen näher gekommen“, sagt Marco Frommann. Dabei helfen solche Aktionen wie von Künstler Rainald Grebe, der bei einem Konzert in der Kulturarena Jena ausgiebig mit einem Kuschelkloß kuschelte und ihn so bekannt machte.

Die Dritte im Jenaer Bunde heißt Sibylle Straub, die geistige Mutter des Kuschelkloßes. Sie habe sich immer geärgert, wenn beim traditionellen Thüringer Mittagessen der letzte Kloß verspeist war. Da müsse etwas Bleibendes her - die Idee für den Kuschelkloß war geboren.

Inzwischen haben die Kuschelkloß-Macher eine ganze Kollektion am Markt. Den Kloß mit Blüte für den Frühling, einen Schlüsselanhänger oder die Spieluhr fürs Baby, das einschlafen will. Selbst als Aufdruck auf T-Shirts oder Babybodys komme der Kuschelkloß an, berichtet Knebel.

Zwar verkaufen sie den Großteil ihrer Produkte in Thüringen, aber es zeichnet sich auch überregionales Interesse ab. Geschäfte in Berlin und Dresden nahmen das Souvenir ins Programm auf.

Gaby Mörstedt, die Managerin von Klaus Kloß Superstar, freut sich ebenfalls über einen neuen Vertriebspartner. Seit ein paar Tagen gibt es das Kuscheltier auch in den Pressehäusern der Zeitungsgruppe Thüringen zu kaufen. Wieviele Exemplare sie seit 2010 schon abgesetzt hat, will sie nicht verraten.

Während ihrer Elternzeit hatte sie parallel zu den Jenaern die Idee umgesetzt, einen Plüschkloß zu produzieren. Inzwischen hat der einen süßen Bruder im gleichen Design bekommen: Klaus als Kloßpraline. Der Thüringer Hersteller Viba produziert die Süßigkeit aus Schokolade, Nougat und Amarettibruch als angegedutete Püffchen. „Die Naschkloßchen werden in Handarbeit hergestellt“, sagt Mörstedt, die wie die Jenaer nicht von den Erlösen aus den Kloßgeschäften leben muss.

Beide Anbieter eint, dass sie ihre Plüschtiere in Thüringen nähen lassen. Der Kuschelkloß kommt von Steiner aus Georgenthal (Landkreis Gotha), Klaus aus einem Familienbetrieb in Gehren (Ilmkreis). Und noch eine Gemeinsamkeit: Beide Plüschtiere sind als Geschmacksmuster beim Deutschen Patent- und Markenamt geschützt. Überlegungen, auf rechtllichem Wege die Vorherrschaft zu sichern, spielen keine Rolle mehr: Der Thüringer Kloßfrieden ist eingeleitet.

Autor: Tino Zippel

FOTO WETTBEWERB www.hasenherzen.de



Wir laden alle kleinen und großen Kinder zu unserem Gewinnspiel ein.

Werde ein Hasenherz und sende uns Dein Hasenherzenfoto.

Verkleidet euch nach Herzenslust und haltet das Ergebnis in einem Foto fest.
Sendet uns euer schönstes Hasenherzenfoto und gewinnt einen von 6 Preisen.
Diese und Einzelheiten zum Gewinnspiel findet ihr auf unserem Blog.

1. Preis: 1 Fahrrad BMX Wethepeople Arcade 20 Zoll
2. Preis: 1 Schokoladenüberraschungspaket von Delikatessen Liebelein Stade
3. Preis: 1 Thüringer Kuschelkloß



Die schönsten eurer Einsendungen werden auf unserem Blog veröffentlicht.
Einsendeschluss ist der 8. April 2012.

Bitte schickt euer Foto per e-mail an folgende Adresse: fotowettbewerb@hasenherzen.de
Die Preisübergabe findet am 21. April 2012 im Gasthaus Zur Noll in Jena statt.

Powered by BIKEANDSNOW * Öko-Haustechnik inVENTer GmbH * Der Buchladen Apolda *
Delikatessen Liebelein Stade * Thüringer Kuschelkloß * Papeterie Maik Klingbeil Jena *
Galerie am Johannisplatz Jena * Jenaer Bücherstube * Gasthaus Zur Noll Jena

Alle Teilnahmebedingungen findet ihr unter <http://hasenherzen.blogspot.com/>
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Impressum: <http://www.hasenherzen.de/>





Jena

GUTEN MORGEN

Jetzt geht's Kloß!

Diese Frage wird jetzt in vielen Familien diskutiert: Was anziehen, wenn es heute oder morgen zum Fasching geht? Dann muss niemand eine mehrtägige Ehekrise fürchten, wenn er oder sie vorschlägt: „Schatz, wenn ich dich so ansehe, geh' doch als Kloß!“ Denn der Kloß ist nicht nur in aller Munde, er macht sich auch bei Jenakultur breit und wird damit salonfähig. Man schaue nur mal in die Touristinformation am Jenaer Markt, dort wird die reinste Kloßbrühe angeboten.

„Anfangs waren es nur wenige Klöße“, sagt eine freundliche Mitarbeiterin und zeigt auf einen der Souvenirtische. Dort liegen an die 50 Plüschklöße in diversen Unterarten. Der echte Thüringer Kuschelkloß ist gefragt als Schnuffeltuch, als Riesen-



kloß, als Schlüsselanhänger, als Kirschkernkissen oder als Beutel. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis der Kloß die olle Goethebüste und die Schiller-Spieluhr in den Regalen überrollt. Denn der Kuschelkloß-Muff und der Frühlingskloß sind schon da. Kloß geht's! Was noch fehlt ist ein XXL-Faschingskloßtüm.

*Ihr
Thomas Beier*



Tourist-Info: Der Riesenkloß hat 30 Zentimeter Durchmesser.

Jena und das kalifornische Berkeley sind Partnerstädte



Die University of California in Berkeley. Im November 2011 formierten sich auch hier Proteste gegen die Macht der Banken. Die Universität Berkeley ist eine staatliche Hochschule und gehört zur internationalen Oberliga der Universitäten. Foto: AFP

Diese Unterschrift sollte eigentlich schon 1989 unter die Partnerschaftsurkunde gesetzt werden und Jena in der damaligen DDR zur „Sister City“ von Berkeley in den USA machen. Daraus wurde nichts, was wohl auch den Umbrüchen des Jahres 1989/90 geschuldet war.

Jena. Vergangene Woche haben Jenas Oberbürgermeister Dr. Albrecht Schröter und sein Amtsbruder Tom Bates diesen Schritt des Vollzugs der Städtepartnerschaft nachgeholt 23 Jahre nachdem der Stadtrat von Berkeley am 27. Juni 1989 seinen Beschluss gefasst hatte. Der Jenaer Stadtrat gab im Mai vergangenen Jahres grünes Licht für die Verschwisterung.

„Angebahnt worden war die Verbindung von Wissenschaftlern der Friedrich-Schiller-Universität, die im Jahr 1988 die Universität Berkeley besucht hatten“, sagte Albrecht Schröter. Davon hätten aber nur wenige gewusst. Er sei erst durch Prof. Dr. Jörg Nagler vom Historischen Institut darauf aufmerksam gemacht worden. Nagler betreut ein Austauschprogramm zwischen den Universitäten Jena und Berkeley.

Oberbürgermeister Schröter, der am Wochenende mit einer zwölf Personen zählenden Delegation aus den USA zurückgekehrt war, ist von der neuen Partnerstadt begeistert. „Unsere etwa gleich großen Städte passen sehr gut zusammen, sowohl von der Wissenschaftsstruktur als auch von der industriellen Ausrichtung“, sagte Schröter.

Zur Abordnung gehörte auch der Jenaer Uni-Prorektor Prof. Dr. Jens Hausteine. Er sprach während des einwöchigen Aufenthalts mit seinen Kollegen an der staatlichen Universität Berkeley und an der benachbarten privaten Stanford-Universität beide gehören zur Oberliga der US-Hochschulen über eine Intensivierung des Austausches. „Jenaer Studenten für ein Studienjahr in den USA zu begeistern ist einfach. Umgekehrt ist es sehr schwierig“, sagte Hausteine. Das liege auch an den hohen Studiengebühren (zwischen 13 000 und 40 000 Dollar pro Jahr), die amerikanische Studenten zu einem sehr effektiven Studium zwingen.

Parallel zur Unterzeichnung der Städtepartnerschaft war die Präsenz der Stadt Jena auf der weltgrößten Optik- und Photonics-Messe „Photonics West“ in San Francisco ein wesentliches Anliegen der Reise. 15 Jenaer Firmen, darunter Jenoptik, Carl Zeiss, Schott oder Lasos gehören dort seit Jahren zu den Stammausstellern. Oberbürgermeister Schröter besuchte zusammen mit Jenoptik-Chef Dr. Michael Mertin jeden einzelnen Stand. „Uns ging es darum, ein Zeichen für den Optik-Standort Jena zu setzen“, sagte Schröter. „Die Firmen sollen wissen, dass wir als Stadt hinter ihnen stehen“, so der OB weiter. Die hohe Wettbewerbsfähigkeit der Optischen Industrie aus Jena auf dieser Weltmesse sei beeindruckend gewesen.

JenaWirtschaft-Geschäftsführer Wilfried Röpke warb mit seinen Mitarbeitern während der Messetage im deutschen Pavillon für den Standort Jena. Der „Renner“ bei den unter die Messebesucher verteilten Materialien war laut Röpke ein Maskottchen aus Plüsch gewesen: der Thüringer Kuschelkloß mit beiliegenden Jena-Infos und dem Rezept für echte Thüringer Kartoffelklöße. Die Jenaer Delegation besuchte außerdem einen Standort der Carl Zeiss Meditec AG in Dublin, rund 40 Kilometer von Berkeley entfernt. „Am Standort Dublin arbeiten 750 Mitarbeiter, einige davon sind auch aus Jena“, so Wilfried Röpke. An Bürowänden habe er ausgeschnittene Zeitungsartikel von Jenaer Lokalzeitungen entdeckt. Gute Bekannte habe man auch in der Dependence der Intershop AG in San Francisco wiedergetroffen.

Die ersten bürgerschaftlichen Kontakte nach Berkeley knüpfte Jenas Stadtrat Dr. Reinhard Bartsch, der als Mitglied des Lions-Clubs Kontakt zum dortigen Club aufnahm. „Spätestens im nächsten Jahr erwarten wir einen Gegenbesuch von Vertretern der Stadt und der Lions in Jena“, sagte Bartsch.

Die Stadt Jena unterhält damit Partnerschaften zu sechs Städten: Aubervilliers (Frankreich), Berkeley (USA), Erlangen (Bayern), Lugoj (Rumänien), Porto (Portugal), San Marcos (Nicaragua). Partnerschaftliche Beziehungen gibt es außerdem zu Beit Jala (Palästina), Wladimir (Russland) und dem Bezirk Panyu der Stadt Guangzhou (China).

Autor: Lutz Prager

Touristen begeistert vom dynamischen Jenaer Stadtleben



„Viele Gäste sind begeistert von der jungen, dynamischen Stadt und wollen wiederkommen“, sagte Beate Jauch in der Jenaer Tourist- Information. Foto: Michael Groß

„Was kann man denn in Jena erleben?“ - Mit dieser Frage werden die Mitarbeiter der Tourist-Information täglich konfrontiert. Und sie haben einige Tipps auf Lager. „Viele Gäste kommen nur für einen Tag oder ein paar Stunden nach Jena“, sagte Beate Jauch, Teamleiterin in der Tourist- Information.

Jena. Dann empfiehlt sie einen Stadtrundgang, nach individuellen Interessengebieten. Jena habe schließlich einiges zu bieten. Klassikinteressierte wollen etwa das Schillerhaus sehen, andere die Geschichte der Optik erforschen, und wieder andere kommen extra des Planetariums wegen.

„Viele Gäste sind begeistert von der jungen, dynamischen Stadt und wollen wiederkommen“, sagte Beate Jauch. Aber nicht nur deutsche Gäste bereisen Jena. „Zur Zeit haben wir sehr viele Niederländer zu Besuch“, sagte Sarah Stenzel, die derzeit ein Praktikum in der Tourist-Information Jena absolviert und täglich in Kontakt mit den Jena-Interessierten ist. Laut Thüringer Landesamt für Statistik gab es in Jena 297.614 Übernachtungsgäste im Jahr 2010 - davon 57.400 Auslandsgäste. Neben Niederländern seien es oft Osteuropäer, Japaner und Chinesen, die einen Tagesausflug nach Jena machen.

Eher selten kommen Gäste für eine ganze Woche. Dann bieten sich Wander- oder Fahrradtouren im Umland an – „etwa nach Cospeda oder auf die Dornburger Schlösser“, sagte Sarah Stenzel. Besonders interessant ist: Seitdem die Autobahn in Lobeda neu gestaltet wurde, machen deutlich mehr Gäste spontan in Jena Halt, um sich die Stadt anzuschauen.

Die Umgestaltung mache Jena wohl interessanter für Touristen. Auch Familie Haas verbrachte den gestrigen Tag in Jena. Sie ist in Bad Sulza untergebracht und wollte sich gestern „einfach durch die Stadt treiben lassen“. Vorab wurden Anregungen über Jena in der Tourist- Info gesucht. Besonders interessiert waren sie am Botanischen Garten und am Schillerhaus.

Sie seien zum ersten Mal in Jena, und der erste Eindruck sei sehr positiv. Jena sei eine sehr schöne und grüne Stadt. Wenn die Jena-Gäste ein Mitbringsel der Stadt erwerben wollen, gibt es in der Tourist-Information Rat: „Alles, was mit Ginkgo zu tun hat, ist gefragt“, verriet gestern Kathrin Schulz.

Aber auch Tassen mit Jenaer Motiven - natürlich aus Kahlaer Porzellan - seien immer ein beliebtes Andenken. Außerdem sei der Thüringer Kuschelkloß „der Renner“. Neben Planetarium und Schillerhaus fragen viele Touristen nach dem Jenaer Turm. Beliebt seien auch Kostümführungen durch die Stadt. Und für die jüngeren Besucher gibt es einen Tipp für das Nachtleben: die Wagnergasse. Wer Jenas Nachtleben kennenlernen möchte, solle sich einfach dorthin begeben und sei schon mittendrin.

Autor: Anne Zeuner

+++ Genuss in Thüringen +++



Die Idee kam Sibylle Straub beim Verzehr der wohlbeliebtesten Sättigungsbeilage Thüringens, einem Kloß. Rund und gelb und dampfend stand er vor ihr auf dem Tische, bis nach gelungenem Mahl nichts mehr von ihm übrig war. Und schon war der geniale Gedanke geboren. Ein besonderer Kloß musste her, ein Kloß zum Anfassen, zum Ausgehen, Mitnehmen und Weggeben. Ein Kuschelkloß. Ihre Freunde Marco Frommann und Christiane Knebel fanden die Idee ebenfalls ausnehmend lustig und so begann das kartoffelaffine

Trio mit dem Entwurf eines ersten Prototyps. Das Resultat war eher vom Stil des Bauhauses geprägt, man möchte sagen, es war eher rundeckig. Doch nach einigen Entwürfen und der Suche nach dem richtigen Material lag er irgendwann auf dem Tisch – der erste und wahre Kuschelkloß der Republik. In der Georgenthaler Spielwarenfabrik fand man schnell den richtigen Mitstreiter, der zudem um wissenswerte Besonderheiten wie Kindertauglichkeit und EU-Normen wusste. Im Dezember 2009 war es dann endlich so weit, die ersten 50 handgenähten

Sättigungsbeilage aus Plüsch

Der echte Thüringer Kuschelkloß sorgt für Furore

Schmuseknödel waren fertig. Und die wurden gleich im Freundes- und Bekanntenkreis erprobt – mit überragendem Erfolg. Mittlerweile läuft die Produktion der nach wie vor von Hand hergestellten Klöße auf Hochtouren. In der Jenaer Tourismusinformation und einigen anderen Läden der Stadt fanden sich sehr schnell Leute, die dem Konzept des Kuschelkloßes etwas abgewinnen konnten. Was als ziemlich schräge Idee vor einem sorgsam leer gegessenen Teller begann, hat sich nunmehr zu einem überregionalen Erfolgskonzept entwickelt. Über 500 der knuddeligen Klöße wurden bereits verkauft, es folgten Schlüsselanhänger und T-Shirts. Natürlich ist jedem der Plüschkugeln auch ein Originalrezept für echte Thüringer Klöße beigefügt, sodass die Herstellung der köstlichen Kugel auch für Laien überhaupt kein Problem darstellt. Für die Zukunft planen die drei Schöpfer des flauschigen Kloßes schon den nächsten Coup. Laut wird über einen Muff oder ein paar Ohrenwärmer nachgedacht. Wir sind jetzt schon gespannt!

TEXT & FOTO: DW

Im Foto: Auf den Kloß gekommen. Sibylle Straub und Christiane Knebel mit ihren runden Lieblingen, den echten Thüringer Kuschelklößen.

Der Kuschelkloß ist zu haben (für 17,99 Euro) in: Jena, Erfurt und Gera siehe unter: www.kuschelkloss.de



FOTO: WWW.KUSCHELKLOSS.DE

takt verlost: 3 x den knuddeligen Kuschelkloß »S.4

Ein Kloß zum Kuschn als neues Maskottchen



Thüringen kuschelt - und zwar mit einem Kloß. Der flauschige Ball wirbt für den Freistaat und begeistert Einheimische wie Touristen. Auch die 14-jährige Sylvia hat ihn bereits in ihr Herz geschlossen.
Foto: Marco Schmidt

Klar wie Kloßbrühe war schon lange, dass Kleese, Knöle und Hütes nicht allein zum Sonntagsbraten passen. Nun gibt es den Thüringer Kloß als bett-taugliches Souvenir und zumindest in Erfurt ein Rezept für die Hausfrau dazu.

Der Thüringer Kloß ist idealerweise kugelförmig, glatt und nahtlos geformt. Der Thüringer Kuschelkloß besteht aus synthetischen Mikrofasern, hat ein Innenleben aus Stopfwatte sowie Sicherheitsaugen aus Plaste, die nicht in kleine Kindermünder wollen. Außerdem hat er das Gewicht einer etwas schweren Feder, was für einen Kloß höchst ungewöhnlich ist.

In Thüringer Wirtshäusern und Haushalten mit einem gepflegten Sonntagsessen sind die in Butter gerösteten Bröckchen aus der Kloßmitte in Bratensoße die Krönung.

Für den Kuschelkloß sind es sicher kleine, vorsichtige, tastende oder auch zugreifende Kinderhände. Sie machen aus den schneeweißen Kunstgeschöpf mit der Zeit ein gelb-grüliches Familienmitglied. Es kündigt dann im übertragenen Sinn davon, dass die guten Klöße nicht geschwefelt werden.

Die Werbefachfrau Sibylle Straub (38) aus Jena stand eines nicht fernen Tages bedauernd in der Küche, als sie sah, wie schnell die Kloßmühe verzehrt und somit unsichtbar wird. Einen Kloß mit Eigenleben müsste es geben, dachte sie und erzählte davon der Kulturarena-Managerin Christiane Knebel (28) sowie dem Software-Experten Marco Frommann (36). Die drei verbindet Freundschaft und mittlerweile der Kuschelkloß, den sie schufen. Die Traditionsfirma Steiner in Georgenthal übernahm die Produktion von mittlerweile mehreren Hundert Stück.

Zum Preis von 6,90 Euro und 15,50 Euro ist die Flauschkugel zu haben in den Tourist-Informationen von Gera, Jena und Erfurt gegenüber dem Hauptbahnhof. Hier lobt Claudia Hartmann, die „total witzige Idee“ und preist das Potenzial: „Es ist ein Souvenir für ganz Thüringen.“ Sie spricht beinahe täglich mit hereinströmenden Touristen, aber auch Thüringern über die neue Auslage und kann berichten, dass die meisten Menschen erstaunt sind.

Einen gewissen praktischen Wert bringt in Erfurt das beigefügte Kloßrezept. Es ermöglicht interessierten Gästen, auch fern von Thüringen eine gewisse praktische Hingabe, wenn nach getaner Küchenarbeit bei Tisch Klöße duften.

Das Kuschelkloßkönigshaus Straub, Knebel und Frommann ordert gerade in Georgenthal eine weitere Lieferung. Die verständliche Begründung: „Das Weihnachtsgeschäft ruft.“

Autorin: Ute Rang

Kuschelkloß könnte Thüringens Maskottchen werden



Die Eltern des Kuschelkloßes: Die Jenaer Christiane Knebel, Marco Frommann und Sibylle Straub (von links) mit den Spielzeugkloßen, die das Zeug dazu haben, zum Maskottchen Thüringens zu werden. Foto: Tino Zippel

Nein, diese Einstiegsfrage war ungeschickt. Warum es keine Kuschelbratwurst geworden sei, mag die Jenaerin Sibylle Straub nicht beantworten. Gemeinsam mit zwei Freunden ließ sie den Kloß das Wettrennen als Thüringer Spezialität Nummer eins gewinnen - zumindest in Plüsch.

Da sage noch einer, gute Einfälle kommen nicht beim Essen. Die Idee entstand am Küchentisch, eine Thüringer Spezialität zum Kuscheltier umzufunktionieren: den Kloß. Das Aha-Erlebnis liegt schon ein paar Jahre zurück. „Der Kloß gehört einfach zu Thüringen“, sagt Sibylle Straub, Chefin einer Jenaer Werbeagentur. „Ich habe mich immer geärgert, wenn beim Klößeessen der letzte aufgebraucht war.“

Eines Tages, als es beim gemeinsamen Mahl darum ging, wer das letzte verbliebene Exemplar essen darf, machte es Klick. Wie wär's mit einem Kloß als Kuscheltier? Etwas Beständigem? Das war 2006. Ein Jahr später, Straub war gerade in der Kaffeeküche ihrer Agentur, machte es wieder Klick: Kuschelkloß, so könnte eine solche Figur doch heißen. Sie ließ sich die Internetadresse sichern, arbeitete nebenbei auf kleiner Flamme daran, die Idee umzusetzen.

Richtig Fahrt nahm das Projekt auf, als sie sich mit den Freunden Christiane Knebel und Marco Frommann zusammentat. Wie sieht eigentlich ein Kuschelkloß aus? Die Form ist schnell geklärt, aber der Rest? Das erste Modell lag Mitte vergangenen Jahres vor. Es orientierte sich an den traditionellen Rezepten. Darin heißt es, der Thüringer Kloß sei kindskopfgroß und außen geschweifelt, was den sehr hellen Stoff erklärt. Doch hat ein Kuschelkloß Mund, Nase und Ohren? „Nein“, sagt Christiane Knebel. „Nur Augen sollte er haben. Reduziert aufs Wesentliche, so wie ein Kloß halt ist.“

Und da ein richtiger Kloß auch aus Thüringen stammen sollte, suchten die drei nach einem Hersteller aus dem Freistaat. Mit der Firma Steiner aus Georgenthal fand sich ein Partner. „Das war keine gewöhnliche Anfrage“, sagt Geschäftsführerin Susanne Unangst. Zwar bringt ihr 25-Mann-Betrieb viel Erfahrung bei Sonderanfertigungen für die Werbung die Bärenmarkefigur kommt aus Georgenthal mit. Ein Kuschelkloß hatte ihr Werk aber noch nicht verlassen. Das Komplizierte sei gewesen, das Material zu finden. „Der Kloß sollte ruppig, aber trotzdem für Kinder ansprechend aussehen“, erläutert Unangst, die sich sehr freute, dass der Auftrag in Thüringen blieb.

Die Handarbeit zwei Stunden dauert die Produktion eines Exemplares hat ihren Preis für die Auftraggeber, die sich gegen eine Massenfertigung in China entschieden. „Dort wären zwar die Produktionskosten niedriger, aber ein richtiger Thüringer wäre der Kloß dann nicht“, sagt Frommann.

Die ersten 50 Exemplare waren schnell vergriffen die Idee kam bei der Kundschaft an. „Wir haben sogar schon davon erfahren, dass erste Nachbauten im privaten Rahmen aufgetaucht sind“, berichtet Straub. Das Team fürchtet, dass Trittbrettfahrer den Kuschelkloß nachahmen. Beim Patentamt meldeten sie daher ein Geschmacksmuster an in der Hoffnung, damit einen gewissen Schutz vor Markenpiraten zu erlangen.

Inzwischen haben die drei Freunde ein Unternehmen gegründet, um das Produkt zu vermarkten: die Kuschelkloß UG. Im Lager liegen 500 Stück die Thüringer Tourismus GmbH hilft als Türöffner, die Touristinformationen als Anbieter für das Souvenir zu gewinnen. Die Jenaer prüfen weitere Vertriebswege, wollen womöglich auf der Grünen Woche in Berlin werben. Und insgeheim liebäugeln sie mit dem Kinderfernsehen. Bernd, das Brot, darf dort schließlich auch auftreten.

Am Kneipentisch in der Jenaer Wartburg bastelt das Team an weiteren Produkten. Ohrwärmer mit zwei Kloßhälften, Pins, eine Kloßspieluhr oder einen Weihnachtskloß mit roter Mütze. „Der Kloß hat viel Potenzial“, sagt Straub. Nur eines, darüber sind sie sich einig, wird es nicht geben: die Kuschelbratwurst.

Autor: Tino Zippel



Hütesfest ist in Meiningen, wenn dort am morgigen Samstag der Thüringer Wandersommer mit dem Thüringer Wandertag eröffnet wird. Hütes ist in Südthüringen der Ausdruck für den Kloß, das Thüringer Leibgericht. Thüringens Tourismus-Chefin Bärbel Grönegres zeigt hier den Kuschelkloß, den es neuerdings auch bei der TTG zu kaufen gibt. Er kommt aus der Spielwaren-Firma Steiner in Georgenthal. Unter www.kuschelkloss.de gibt es weitere Infos. Foto: Marcus Scheidel

| KUSCHELTIER |

Ein Kloß zum Liebhaben



SEIT URZEITEN GIBT ES DEN THÜRINGER KARTOFFEL-KLOSS zum genüsslichen Verzehr – und seit kurzem nun auch zum Knuddeln: Gestatten, Kuschelkloß.



Ein Sonntag ohne Klöße verlöre viel von seiner Größe, heißt es in Thüringen. Zusammen mit der Bratwurst ist der Thüringer Kartoffelkloß das Symbol für das kulinarische Thüringen. So viel steht fest: Pünktlich 12 Uhr am Sonntag serviert, krönt der Kloß ein jedes Mittagessen. Dagegen wird gern und oft um regionale Besonderheiten gestritten, genauso wie um das ›wahre‹ Rezept: Handgeformt muss er sein, zu zwei Dritteln aus rohen geriebenen und einem Drittel zerkochten Kartoffeln bestehen. Denn ein guter Kloß ist ein echtes Kunstwerk. Gedichte und Sagen ranken sich um ihn. In Heichelheim ist ihm ein ganzes Museum gewidmet, ja, selbst zum Weltkulturerbe will man ihn erklären lassen.

Was aber ist ein Kuschelkloß? Hier ist seine Geschichte: Das Schicksal des Kloßes ist endlich, sagte der Feinschmecker und holte sich den letzten auf den Teller. Aber als der Teller leer war, packte ihn die Wehmut... So ging es auch drei Freunden beim Klöße-Essen. Da sagten sie sich, die Klöße brauchen einen Bruder, der uns verbandelt, an das gute Essen erinnert und uns auf den nächsten Sonntag freuen lässt. So erfanden sie den Kuschelkloß - den echten Thüringer Kuschelkloß für alle kleinen und großen Fans des guten Geschmacks. Er ist haltbar, mollig, kuschlig und hat runde Kulleraugen. Toll, sagt die Oma dazu, und wirft ihm dem Enkel zu. Die Mama streichelt mit ihm Papa. Mmmm, sagt Papa, einfach zum Küssen. Und Freunden schicken können wir ihn auch.

Der Kuschelkloß ist mittlerweile ein marken- und geschmacksmustergeschützter Plüschkloß mit zwei dunklen Kulleraugen, ca. 13 cm im Durchmesser. Und wie es sich für einen Thüringer Kloß gehört, ist er in Handarbeit in einer Thüringer Plüschfabrik nach den EU-Normen für Kinderspielzeug gefertigt.

Die ersten 100 Plüschklöße gingen weg wie warme Semmeln. Die nächste Lieferung ist bestellt. Durch diese Nachfrage in ihrer Schaffenskraft beflügelt, arbeiten die drei Jenaer Kuschel-

kloßerfinder bereits an weiteren Varianten des ›Klassikers‹: angefangen beim T-Shirt, über Sitzsäcke, Spieluhren bis hin zum Ohrenwärmer und Comic-Character ist vieles denkbar. Sie wollen das ganze Potenzial ausschöpfen und den Kuschelkloß mit einem Augenzwinkern für die eigene Tradition zu dem Thüringer Maskottchen machen. In Jena ist er auf jeden Fall schon zu Hause.

Und als Qualitätssiegel für Thüringer Produkte kann der Kuschelkloß zum freundlichen Botschafter von Firmen werden und deren Identifikation mit der Region in die Welt tragen. Selbst auf den Messen ist nichts los, ohne unsern Kuschelkloß.

Bevor die nächste Kloßlieferung eintrifft, finden sich noch ein paar ›Restklöße‹ in der Touristen-Information. Und unter www.kuschelkloss.de kann man ihn im Internet besuchen.

(fgo)



Fotos: www.kuschelkloss.de